

# choR inteR kultuR

## Projekt 2022



### choR inteR kultuR

Adil Charfi **Nay** Najib Gouddar **Violon** Wissam Balays **Oud** Redouane Alami **Perkussion**  
Hans Koch **Bassklarinette** Simon Bucher **Klavier/Orgel** Lukas Mantel **Perkussion**  
Jamira Estrada **Electronics** Fortunat Frölich **Leitung**

So 07.08.22 Klosterkirche **ILANZ** 19:00 Uhr  
Mo 08.08.22 Martinskirche **CHUR** 19:30 Uhr  
Di 09.08.22 Kirche St. Peter **ZÜRICH** 19:30 Uhr

Tickets Ilanz: 30.- / 25.- (Studierende und KulturLegi), Vorverkauf [ilanzersommer.ch](http://ilanzersommer.ch)  
Tickets Chur/Zürich: 40.- / 20.- (Studierende und KulturLegi), Vorverkauf [chorinterkultur.com](http://chorinterkultur.com)  
Abendkasse und Türöffnung jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn



## SCHLUSSBERICHT

28.10.22

## Titel

Leh Ya Jarè *revisited*

Das Begegnungsprojekt Leh Ya Jarè wurde 1991 von Fortunat Frölich konzipiert/komponiert und damals in der Klosterkirche in Illanz uraufgeführt. Es folgten zahlreiche und erfolgreiche Aufführungen in der Schweiz, in Deutschland und Marokko.

Leh Ya Jarè *revisited* ist eine aktualisierte Ausgabe des Werkes, mit neuer und erweiterter Besetzung und mit elektronischen Klängen.

Die Premiere der neuen Ausgabe fand wieder in der Klosterkirche in Illanz statt, auf Einladung des Festivals Illanzer Sommer, geleitet von Adi Blum.

*“Grossartig, sowas hab ich noch nie gehört, einfach nur grossartig.“*

## Produktion

Verein choR inteR kultuR

Fortunat Frölich, musikalische Leitung

## Aufführende

choR inteR kultuR, Ltg. Fortunat Frölich  
Chor da Scuntrada (Surselva), nur in Illanz  
Ltg. Flavia Walder, Rilana Cadruvi

*“Tolles Spiegelbild von Welt-Chaos-Frieden.“*

Wissam Balays, Oud  
Adil Charfi, Nay  
Najib Gouddar, Violin  
Redouane Alami, Perkussion

Hans Koch, Bassklarinette  
Simon Bucher, Klavier/Orgel  
Lukas Mantel, Schlagzeug  
Jamira Estrada, Electronics/Orgel



## Programm

Interkulturelles Oratorium für gemischten Chor, Orgel, orientalisches Ensemble, Improvisationsensemble und Electronics. romanische Lieder für Chor, experimentelle Klänge, Instrumentalwerke

## Proben und Konzerte

19.03.-26.06.22: Proben in Chur und Zürich

04.08.-06.08.22: Proben in Illanz

07.08.22: Konzert in der Klosterkirche Illanz

08.08.22: Konzert in der Martinskirche Chur

09.08.22: Konzert in der Kirche St. Peter Zürich

## Interkulturalität

In der Regel reist RRR für seine Projekte in ein anderes Land, um sich dort im musikalischen Austausch mit der hiesigen Kultur auseinanderzusetzen. Weil auch dieses Jahr die Planungssicherheit pandemiebedingt fehlte, fand das Begegnungsprojekt in der Schweiz statt: Es setzte den interkulturellen Gedanken in Form eines Zusammentreffens von Sänger\*innen und Musiker\*innen aus verschiedenen Kulturen, Generationen und Stilrichtungen um.

*„Noch immer bin ich berauscht, berührt, bewegt – das Konzert hat einen ganzen Teich in mir aufgewühlt und in Wallung gebracht.“*

## Musiker

Um die Verbindung zwischen arabischem und westlichem Klang zu verkörpern, wurden zwei Instrumentalensembles engagiert – ein orientalisches und ein zeitgenössisches – mit insgesamt acht Musikern. Drei davon kommen aus dem gleichen Ort in Marokko und spielen seit mehreren Jahren zusammen. Für die neue Ausgabe wurden zudem diskrete elektronische Elemente/Klänge integriert, gestaltet von der jungen DJ und Performerin Jamira Estrada.

*“Wunderbare musikalische Aktionskunst.“*



## Partnerchor

In Ilanz trat RRR zusammen mit dem Chor da Scunt-rada auf. Der Kinder- und Jugendchor wird aus dem jährlich stattfindenden Singlager der sursel-vischen Chorleiterinnen Rilana Cadruvi und Flavia Walder zusammen gestellt. Mit ihrer Frische und ihrem beherzten Auftritt bereicherten die Kinder und Jugendlichen das Programm bzw. das Eröffnungskonzert in Ilanz in sehr emotionaler Weise und berührten gleichermassen die übrigen Beteiligten wie auch das Publikum.



## Struktur des Werkes / Ablauf

Das Werk *Leh Ya Jarè*, ursprünglich als Projekt gegen Xenophobie entwickelt, ist eine Mischform zwischen Konzeption und Komposition. Die Mischform trägt dem Anspruch Rechnung, dass das Werk an jeder Spielstätte mit lokalen Akteuren neu erarbeitet werden kann und so möglichst vielfältige und aktuelle Dialoge und Begegnungen auslöst. Die komponierten Teile ziehen einen musikalischen roten Faden durch das Werk. Darum herum können verschiedene musikalische Bausteine gruppiert werden, die durch spontane Improvisationen miteinander verbunden werden. Das Werk hat eine unauffällige 3-sätzig innere Struktur. Den 3 Sätzen liegt, ebenfalls für den Zuhörer nicht bewusst wahrnehmbar, der liturgische Satz „et in terra – hominibus bonae voluntatis – pax“ („auf Erden – (sei) den Menschen guten Willens – Friede“). Das interkulturelle Oratorium, oder auch schlicht ‚Begegnungsprojekt‘ genannte Werk, bezieht seine musikalische Energie weitgehend aus der Spannung zwischen musikalischen und kulturellen Polaritäten. Zarte Klänge wechseln mit chaotischen Ausbrüchen, auf fetzige Rhythmen folgen verspielte Melodien, die sich in unheimlichen Geräuschen verlieren. *Leh ya Jarè* ist kein Ohrensmeichler, es ist ein Werk, das unter die Haut geht.

*„Ich mag «verrückte Musik» sehr und freue mich auf ein weiteres musikalisches Abenteuer dieser Art.“*

## Proben in Chur und Zürich

Die traditionellen Probentage an Wochenenden in Chur und Zürich waren zum Teil neuartig. Neben dem Erlernen von traditionellen Liedern arbeitete der Chor auch ausgiebig an experimentellen Klängen, die ein hohes Mass an Selbstwahrnehmung und Sinn für die Gemeinschaft einforderten.

## Probentage in Ilanz

Für den letzten Schliff und die eigentliche Vorbereitung auf die Premiere und die folgenden Konzerte trafen sich Chor und Musiker im Haus der Begegnung in Ilanz, wo sie drei Tage lang intensiv zusammen probten.

*„Gerade die Improvisationen, die Rufe, haben das Konzert so lebendig gemacht. Ich kam mir wie im Urlaub vor, zeitweise wie auf einem Markt, oder in einem mit Leben gefüllten Gässchen-Labyrinth. Und dann klang wieder alles so rund, die Musiker, welche die Töne weitertrugen nachdem der Chor fertig gesungen hat... unglaublich schön.“*

## Festival Ilanzer Sommer

Das Konzert in Ilanz entstand auf Einladung von Adi Blum, dem Leiter des noch jungen Festivals Ilanzer Sommer ([ilanzersommer.ch](http://ilanzersommer.ch)). *Leh Ya Jarè* eröffnete damit den einwöchigen Anlass mit einem zahlreichen und aufmerksamen Publikum.



## Konzerte

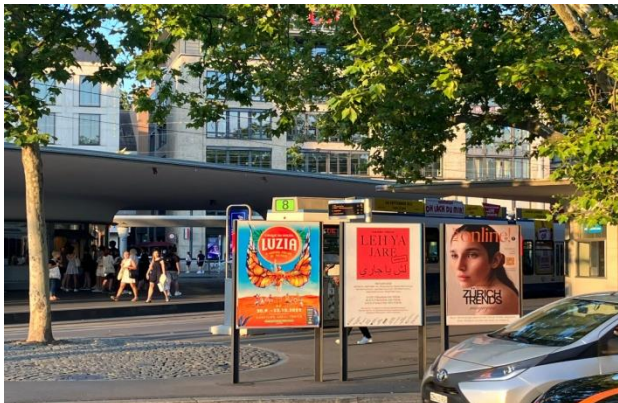
Die selbst organisierten Konzerte in Chur und Zürich liefen unterschiedlich: Während der Publikumsauflauf in Chur mit ca. 60 BesucherInnen weit unter den Erwartungen blieb, konnten wir uns in Zürich über eine sehr gut gefüllte Kirche freuen, mit ca. 250 Personen. Jedes Konzert unterschied sich aufgrund der Improvisationsteile von den anderen Konzerten. Chor und die Musiker stellten sich dieser besonderen Herausforderung in erwartungsvoller Spannung und mit lustvoller Experimentierfreude.

*„Sehr speziell und eindrucksvoll, von einem Chor angeschrien zu werden.“*



## Werbung

Für das Projekt wurden 40 Plakate in Weltformat sowie 250 A2-Plakate gedruckt und in Zürich, Chur und Landquart ausgehängt. Ausserdem wurden 5000 A5-Flyers verteilt bzw. versandt.



## Medien

Im Vorfeld der Premiere erschien eine Audioreportage von RTR, das Schweizer Radio in rätoromanischer Sprache, sowie Artikel im Zürcher Tagblatt wie auch im online-Magazin seniorweb. Unseres Wissens wurden keine Rezensionen über die Konzerte veröffentlicht.

seniorweb, 30.7.22:

<https://seniorweb.ch/2022/07/30/ilanzer-sommer-ein-festival-fuer-friedenskultur/>

Tagblatt Zürich, 3.8.22:



## Unterstützung und Dank

Am Ende eines solchen Projekts fallen sich in der Regel vor lauter Freude alle in die Arme. Bis es soweit kommt jedoch, bedeutet dies viel Arbeit, Disziplin und Engagement für die Sängerinnen und Sänger. Bravo und herzlichen Dank an die Kinder und Jugendlichen vom Chor da Scuntrada und ihre enthusiastischen Leiterinnen Flavia Walder und Rilana Cadruvi. Bravo und merci ebenfalls an alle Sängerinnen und Sänger von choR inter kultuR, unter der kompetenten Leitung von Fortunat Frölich. Ohne Musiker wäre Leh Ya Jarè nicht das gleiche Werk: Merci beaucoup les amis marocains pour votre apport indispensable et gratifiant und ein grosses Dankeschön ans wunderbare ‚Schweizer‘ Ensemble: Alle zusammen habt ihr viel positive und inspirierende Energie versprüht.

*„Wir waren sehr beeindruckt vom Konzert und der Vielfalt der Klänge, Geräusche und der subtilen Übergänge. Ein wunderbares Konzert!“*

Ein besonderes Dankeschön gebührt dem Team des Festivals Ilanzer Sommer, insbesondere seinem Leiter Adi Blum, der die Premiere der Wiederbelebung des Werks in Ilanz ermöglichte. Die Organisation des Konzerts in der Klosterkirche in Ilanz war eine logistische Herausforderung, welche dank der kräftigen Unterstützung von Schwester Madeleine gemeistert werden konnte, vielen Dank. Nicht zuletzt war unser Aufenthalt in Ilanz dank der Hilfsbereitschaft und dem Entgegenkommen des Teams des Hauses der Begegnung so angenehm und entspannt. Stellvertretend für das Team sei hier Anita Cavegn genannt, die wochenlang mit der Projektleitung an unserem Wohlbefinden gearbeitet hat. Und wie so oft bei Musikprojekten geht (fast) nichts ohne wohlwollende Sponsoren. Herzlichen Dank für den materiellen Support: Stadt Chur, Kanton Graubünden, Graubündner Kantonalbank, Kanton Zürich, Migros-Kulturprozent, Forum für Friedenskultur, Stiftung Casty-Buchmann, Stiftung Dr. Valentin Malamoud, Lamprecht-Steiger Stiftung, Musik Hug Zürich.

